

Gib, Jesu, gib, dass ich dich kann mit wahren Glauben fassen und nie, was du an mir getan, mög aus dem Herzen lassen, dass dessen ich in aller Not mich trösten mög und durch den Tod zu dir ins Leben dringen.

*1704 Cyriakus Günther, BG 449, Mel. 267.10*

Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, dass ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.

Nichts, nichts kann mich verdammen; nichts nimmt mir meinen Mut: Die Höll und ihre Flammen löscht meines Heilands Blut. Kein Urteil mich erschreckt, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

*1653 Paul Gerhardt, BG 426, Mel. 251.11*

Halt im Gedächtnis Jesus Christ, der nach den Leidenszeiten gen Himmel aufgefahren ist, die Stätte zu bereiten, da du sollst bleiben allezeit und schauen seine Herrlichkeit. Dank ihm für diese Liebe!

*1704 Cyriakus Günther, BG 449, Mel. 267.10*

## DANKSAGUNG

*Die Gemeinde erhebt sich nach der Danksagung.*

Herr Christ, wir danken dir, wir danken dir von Herzen für deine Treu an uns, für alle deine Schmerzen, für deinen bitteren Tod, für deinen Leib und Blut, womit du, unser Gott, befreist Herz, Sinn und Mut.

*1714 Erdmann Neumeister, BG 619, Mel. 231.3*

Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein (*jeder Abendmahlsgast reicht seinen beiden Nachbarn die rechte Hand*), uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, dass dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage: Amen! und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

*1750 Christian Renatus von Zinzendorf, BG 618, Mel. 344*

Liturg: So oft ihr von diesem Brote esset und von diesem Kelche trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er kommt, Gemeinde: bis dass er kommt zu dem großen Abendmahl, da ihn im Vollendungssaal seine Braut von nahem schaut. Komm, Herr Jesus! ruft die Braut.

*1746 Johannes von Wattewille, BG 1020, Mel. 294*

Liturg: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Gemeinde: In Jesu Namen. Amen.

## Abendmahlsfeier in der Karwoche „... zu meinem Gedächtnis ...“

Mein Jesu, der du vor dem Scheiden in deiner letzten Trauernacht uns hast die Früchte deiner Leiden in einem Testament vermacht, es preisen gläubige Gemüter dich, Stifter dieser hohen Güter.

So oft wir dieses Mahl genießen, wird dein Gedächtnis bei uns neu. Man kann aus frischen Proben schließen, wie kräftig deine Liebe sei. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen erneuern sich in unsern Herzen.

*Johann Jakob Rambach +1735, BG (1967) 302, Mel. 257*

*Die Gemeinde kniet nieder; wer nicht knien kann, bleibt sitzen.*

G E B E T

*Die Gemeinde erhebt sich.*

Halleluja! Preis, Ehr und Macht sei dem Lamm Gottes dargebracht, in dem wir sind erwählt, das uns von Sünden frei gekauft, zu sich gerufen und getauft und sich mit uns vermählt. Mit ihm, bei ihm, haben Freundschaft und Gemeinschaft (*jeder Abendmahlsgast reicht seinen beiden Nachbarn die rechte Hand*) wir gefunden, sind als Christi Leib verbunden.

*1642 Martin Rinckart, 1698 Darmstadt, BG 7, Mel. 349*

Liturg: Mit deinen heiligen Sakramenten

Gemeinde: segne uns, lieber Herr und Gott!

Liturg: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

*Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt, und nur die Reihe, die das Brot empfängt, steht jeweils auf. Alle behalten das Brot in der Hand, bis es gemeinsam nach Aufforderung durch den Liturgen gegessen wird.*

Du hast zu deinem Abendmahl als Gäste uns geladen. Nun stehn wir, Herr, in deinem Saal mühselig und beladen. Wir tragen unsrer Wege Leid, viel Sorgen, Schuld und Schmerzen. Ob reich, ob arm, dich irrt kein Kleid, du weißt die Not der Herzen.

Ach, Herr, vor dir ist keiner reich und keiner los und ledig; spricht einer hier dem andern gleich: Gott sei mir Sünder gnädig! Du aber ludest uns zu dir, den Hunger uns zu stillen, willst uns aus lauter Liebe hier die leeren Hände füllen.

Nun segne du uns Brot und Wein, deins Tisches edle Gaben! Du selbst willst gegenwärtig sein und wunderbar uns laben. Gib über Bitten und

Verstehn, wie du versprachst zu geben. In dem, was unsre Augen sehn, gib dich uns selbst zum Leben. *1941 Arno Pötzsch, BG 602, Mel. 308.3*

Da von dem eignen Jünger gar der Herr zum Tod verraten war, gab er als neues Testament den Seinen sich im Sakrament,

gab zwiefach sich in Wein und Brot; sein Fleisch und Blut, getrennt im Tod, macht durch des Mahles doppelt Teil den ganzen Menschen satt und heil.

Der sich als Bruder zu uns stellt, gibt sich als Brot zum Heil der Welt, bezahlt im Tod das Lösegeld und segnet, was sich zu ihm hält.

*1934 Otto Riethmüller, BG 595, Mel. 73.5*

Heiliges Brot, sei mir gesegnet, weil mir der in dir begegnet, dessen heiliger Leib voll Wunden die Erlösung mir erfunden. Dass ich einen Heiland habe, der erblasst und tot im Grabe auch für meine Schuld gelegen, will ich schmecken und erwägen. *Ernst Gottlieb Woltersdorf +1761, BG (1967) 309, Mel. 330*

Halt im Gedächtnis Jesus Christ, den Heiland, der auf Erden vom Himmelsthron gekommen ist, dein Bruder hier zu werden. Vergiss nicht, dass er dir zugut hat angenommen Fleisch und Blut. Dank ihm für diese Liebe!

Halt im Gedächtnis Jesus Christ, der für dich hat gelitten, ja gar am Kreuz gestorben ist, hat dir das Heil erstritten. Besieget hat er Sünd und Tod und dich erlöst aus aller Not. Dank ihm für diese Liebe!

*1704 Cyriakus Günther, BG 449, Mel. 267.10*

Fürwahr, du trugest meine Not und Schmerzen, die Strafe lag auf dir und deinem Herzen; dass du mir könntest Gnad und Frieden schenken, lässt du dich kränken.

Ich nehm es an, mein Heil, was du erworben, da du für mich am Kreuze bist gestorben. Der Tod kann mir, weil ich der Schuld entladen, nun nicht mehr schaden. *1714 Johann Anastasius Freylinghausen, BG 262, Mel. 125.2*

*Die Gemeinde erhebt sich.*

Alle deine Gaben können uns zwar laben, aber keine, Jesu Christ, ist uns, was du selber bist. *1657 Johann Scheffler, BG 617, Mel. 36*

Liturg: Esset, es ist der Leib unsers Herrn Jesus Christus, für uns in den Tod gegeben.

*Die Gemeinde isst gemeinsam das Brot und kniet nieder. Wer nicht knien kann, bleibt sitzen.*

STILLES GEBET

Orgel: Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland! - Liturg: Du ewiger Gott!

Gemeinde: Lass uns nie entfallen unsern Trost aus deinem Tod. Kyrieleison.

*Die Gemeinde erhebt sich und bleibt stehen.*

Gemeine Gotts, erhebe dich! Des Weinstocks Kräfte regen sich. Empfang das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze Welt, das heilige Blut, das teure Lösegeld für mich, für dich und für die ganze Welt!

Der Odem, der dir Toten regt und Leben in die Glieder trägt, durchweh dir Geist und Leib und Seel, Gemeine des Immanuel! Da ist der Segensbecher angefüllt mit Leben, das im Blut des Lammes quillt.

*1737 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 616, Mel. 255.1*

Liturg: Desgleichen nahm unser Herr Jesus Christus auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, das ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

*Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt. Die Reihe, die den Kelch empfängt, steht jeweils auf.*

Herr, es hat dein treues Lieben dich vom Himmelsthron getrieben, dass du willig hast dein Leben in den Tod für mich gegeben und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein Blut für mich vergossen, das uns jetzt kann kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

Heiliger Wein, sei mir gesegnet, weil mir der in dir begegnet, dessen Blut mich lässt finden die Vergebung aller Sünden. Dass ich einen Heiland habe, der die matte Seele labt, wird dies nicht mein Sehnen stillen und mein Herz mit Dank erfüllen?

*1653 Johann Frank, BG 598,*

*Ernst Gottlieb Woltersdorf +1761, BG (1967) 309, Mel. 330*

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut.

*1568 Christoph Fischer, BG 246, Mel. 73.5*

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd eingehn.

Ich glaube, dass sein teures Blut genug für alle Sünden tut und dass es Gottes Schätze füllt und ewig in dem Himmel gilt.

Drum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung sein. Ich bau im Leben und im Tod allein auf Jesu Wunden rot.

*1638 Leipzig,*

*1739 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 690, Mel. 73.21*